© Walter Luttenberger

Ordination Pintar

8950 Stainach, Österreich

ARCHITEKTUR
Andreas Kanzian

BAUHERRSCHAFT
Maria und Wilhelm Pintar

FERTIGSTELLUNG
2003

SAMMLUNG
HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
30. Juni 2005

Geramb Dankzeichen 2005

Am westlichen Ortsrand von Stainach liegt abseits des Stainacher Schlosses als städtebauliche Überleitung der dichten Geschoss-Wohnbebauung zum freien Kulturlandschaftsraum die Ordination Dr. Pintar als Kontrapunkt in Form und Material. Das gut proportionierte und bis ins Detail sorgfältig gestaltete Gebäude aus vorgefertigten, massiven Holzbauteilen und unbehandelter Holzfassade besticht durch hohe Außen- und Innenraumqualität mit spannenden Farbakzenten. Der großzügige Patienten-Zugang ist generationengerecht über Rampen erschlossen, die durch einen liebevoll angelegten (Heil-)Kräutergarten führen. Die Rezeption und Wartezone sind ähnlich einem Hotelfoyer konzipiert und vermitteln eine angenehme, wohnliche Atmosphäre, die dem Patienten die Schwellenangst nimmt und die Wartezeit erträglicher macht. Mit einem übersichtlichen und funktionalen Raumkonzept und flexibel „bespielbaren“ Räumen wurde ein hohes Maß an Nutzungsmöglichkeiten und Variabilität geschaffen. Sowohl der Rezeptions- und Wartebereich als auch die darum gruppierten Untersuchungs-, Therapie- und Nebenraumtrakte mit dem großzügigen Sozialraum sind hell von Tageslicht durchflutet, das langgezogene Panoramafenster der einzelnen Ordinationsräume eröffnet den Blick auf die Bergkulisse des mächtigen Grimmingmassivs. Die Holzkonstruktion ist durch die Möglichkeit der vertikalen Erweiterung sehr vorausschauend angelegt. (Text: Geramb Dankzeichen 2005)

© Walter Luttenberger

© Walter Luttenberger

© Walter Luttenberger

Ordination Pintar

DATENBLATT

Architektur: Andreas Kanzian
Mitarbeit Architektur: Monika Traussnig
Bauherrschaft: Maria und Wilhelm Pintar
Fotografie: Walter Luttenberger

Maßnahme: Neubau
Funktion: Gesundheit und Soziales

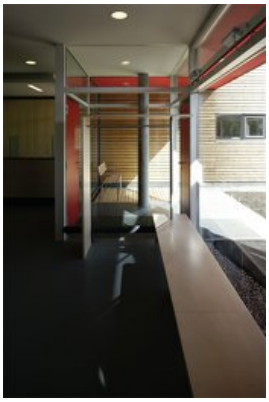
Planung: 2002
Fertigstellung: 2003

AUSZEICHNUNGEN

Geramb Dankzeichen 2005, Auszeichnung

© Walter Luttenberger

© Walter Luttenberger


© Walter Luttenberger